

Antrag

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Thema: **„Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum im Freistaat Sachsen“ -
Expertise zum 3. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht**

Der Landtag möge beschließen:

Die Staatsregierung wird ersucht, für die Erstellung des 3. Sächsischen Kinder- und Jugendberichtes eine Expertise zum Thema „Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum im Freistaat Sachsen“ einzuholen und dem Landtag vorzulegen.

Begründung:

Die mobile Jugendarbeit wird in Sachsen seit 1992 praktiziert. Sie ist ein komplexer Handlungsansatz, der die §§ 11 und 13 Abs. 1 SGB VIII verbindet und dabei verschiedene Methoden sozialer Arbeit bündelt. Sie setzt gerade dort an, wo die Reichweite der Ämter oder Einrichtungen aufhört.

Im Jahr 2000 wurde vom Landesjugendhilfeausschuss eine „Orientierungshilfe zur Mobilen Jugendarbeit in Sachsen“ verabschiedet, die bewusst als offen gehaltener Rahmen von mobiler Jugendarbeit im städtischen und ländlichen Raum gedacht war.

Bereits im 2. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht wird festgestellt, dass es aufgrund der strukturellen Besonderheit mobiler Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit schwer falle, „ein umfassendes und differenziertes Bild entsprechender Angebote und Projekte

b.w.

Dresden, den 19. Juli 2006



Antje Hermenau MdL
und Fraktion

Eingegangen am: 20. JULI 2006 Ausgegeben am: 21. JULI 2006

im Freistaat zu zeichnen, da verlässliche statistische Informationen fehlen“ (Ebd. S.172).

Gerade in den ländlichen Kommunen herrschen deutlich andere Arbeitsbedingungen als im städtischen Bereich. Die Bedürfnisse Jugendlicher finden in der Gemeindepolitik u.a. durch die demografische Entwicklung und die schwächer werdende wirtschaftliche Lage der ländlichen Kommunen immer weniger Beachtung. Sowohl die Ausdünnung der sozialen, kulturellen und schulischen Infrastrukturen mit ihren Auswirkungen auf die Kinder und Jugendlichen, als auch deren fehlende Mobilität werden immer deutlicher spürbar. Es zeigen sich Vereinzelungstendenzen, Verarmung des sozialen und kulturellen Lebens sowie Resignation und Passivität, wie der Landesarbeitskreis Mobile Jugendarbeit Sachsen e.V. im Juni 2006 zusammenfassend feststellt.

Eine Expertise zum 3. Sächsischen Kinder- und Jugendbericht sollte den Stand der mobilen Jugendarbeit nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ beleuchten. Sie sollte zur Klärung beitragen, was Mobile Jugendarbeit im ländlichen Raum leisten soll und leisten kann und welche Rahmenbedingungen dazu künftig notwendig sind.